

Wilco
Yankee Hotel Foxtrot
Nonesuch Rec. / Warner
Singer/ Songwriter, Pop

Fast hätte es das neue Wilco Album nicht in die Plattenläden geschafft. „Kein kommerzielles Potenzial“ hieß es von der Plattenfirma. Einen Rechtsstreit um künstlerische Freiheit und einen Labelwechsel später kommen wir nun doch in den Genuss des, von Jim O'Rourke (Tortoise, Sonic Youth, Gastr del Sol) abgemischten Werks.

„Yankee Hotel Foxtrot“ ist ein Album voll klassischen Singer/ Songwriter Arrangements, die mit der Elektronik- Avantgarde liebäugeln, aber nie ihre Herkunft aus dem Popuniversum vergessen. Die sehr persönlichen Texte, von Wilco-Mastermind Jeff Tweedy begleiten einen auf die Berg- und Talfahrt der menschlichen Gefühlspalette. So steht die Textzeile „You have to learn how to die if you want to be alive“ aus „War On War“ stellvertretend für die gesamte Platte. Von bittersüßer Melancholie (Ashes Of American Flags) bis zum catchy Popsong (I'm The Man Who Loves You) reicht das Spektrum von Wilco, und erinnert nicht selten an die Experimentalphase der späten Beatles. Trotz oder gerade wegen der manchmal avantgardistischen Klangfarbe und einigen verschrobene Sounds, ist „Yankee Hotel Foxtrot“ ganz nahe an Herz und Bauch des Betrachters.

Nach ihren viel beachteten Woody Guthrie Interpretationen mit Billy Bragg, ist Wilco eine Platte gelungen die 52 Minuten lang mit intelligenter Popmusik und mit dem einen oder anderen Sommerhit- Geheimtipp aufwarten kann. Ewig Schade wäre es gewesen, wäre diese CD in einer Plattenfirmenschublade verstaubt.

Christoph Tautscher
(5 von 6 Punkten)